

XXII. GP.-NR

1470 /J

2004 -02- 11

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz
betreffend Kosten der Ressort-Homepage

Die Offenlegung der Finanzen des Vereines zur Förderung der New Economy ergab, dass angeblich allein für die Erstellung der Website www.karlheinzgrasser.at insgesamt Ausgaben von 240.328 Euro durch den Verein zugunsten dieses Mediums des Finanzministers erfolgten. Angebliche 114.164 Euro gingen an die FristInEx Internet Services AG, wobei festzuhalten ist, dass dieses Unternehmen die Homepage niemals fertiggestellt hat. Weitere Zahlungen flossen an die Dr. Hohegger Marketing Consulting GmbH („martrix“) und die zehnvierzig werbegmH.

Peter Hohegger ist ein enger Freund von Minister Grasser und dessen Kabinettchef Winkler und hinter der ebenso beauftragten Werbeagentur steht der Grasser-Intimus und Ex-FPÖ-Generalsekretär Walter Meischberger. Dieser führte jedoch in einem Interview mit dem Magazin „Format“ im August 2003 aus, dass es keine einzige Verbindung zwischen seiner Agentur und „dieser Geschichte“ (gemeint ist die Erstellung der Homepage) gebe.

Die Offenlegung der Finanzen des Vereines wurde durch das Unternehmen Ernst & Young durchgeführt, dabei handelt es sich um jene Wirtschaftsprüfungskanzlei, die der Yline AG noch einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk auf den Jahresabschluss vom 31.12.2000 erteilt hat. Interessant ist dieser Umstand deshalb, da es sich bei dem Unternehmen FirstInex Internet Services AG um eine frühere Yline-Tochter handelt. Weiters erhielt die Kanzlei Ernst & Young auch Aufträge des Finanzministeriums.

DVR 0636746

Völlig unklar ist, warum durch den Verein die frustrierten Aufwendungen an die FirstInex Internet Services AG nicht rückgefordert wurden, denn dieses Unternehmen war niemals insolvent und es wäre daher bei einer korrekten Abwicklung nach wie vor ein Rückzahlungsanspruch des Vereins gegeben. Grundsätzlich sind sich sämtliche zur Kostenhöhe der Erstellung dieser Website befragten Experten einig, dass eine Homepage im Format von www.karlheinzgrasser.at maximal Kosten von 25.000 bis 30.000 Euro hervorrufen könne. Außenministerin Ferrero-Waldner hat aktuell die Kosten ihrer Homepage mit 18.000 Euro beziffert. Um annähernde Kennzahlen für den Vergleich der Kostenhöhe von Homepages zu erlangen, erscheint es nunmehr notwendig, auch die Herstellungskosten der Homepages sämtlicher Bundesministerien abzufragen und zu analysieren.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch waren die Kosten für die Erstellung der Homepage Ihres Ressorts?
2. Wie teilen sich diese Kosten zwischen Konzeption und Entwicklung bzw. Technik?
3. Welche technischen Features weist Ihre Ressort-Homepage auf (Chat-Server, Videofiles, O-Töne, Flash-Programmierung, CMS, etc.)?
4. Welche Sicherheitskomponenten sind in Ihrer Ressort-Homepage eingearbeitet?
5. Wieviele Server sind für den Betrieb Ihrer Homepage notwendig?
6. Wieviele Firewalls sichern Ihre(n)-Server?
7. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Betreuung Ihrer Homepage?

8. Wieviele Bedienstete des Ressorts befassen sich mit der Servicierung dieses Mediums?

Krauth

Göhring

ant. 1/2

St. 1

1/2